

## **Enthüllung Gottes Nr. 15**

*Blick auf das Unsichtbare*

25. April 2018

Bruder Brian Kocourek

An diesem Abend möchte ich nur einen kleinen Gedanken aus der Predigt von Bruder Branham über die Enthüllung Gottes untersuchen, wo er sagt in Paragraph 43, wo Bruder Branham sagt, *Wie Abraham er konnte diesen Sohn nicht sehen, keine Zeichen, keine Schwangerschaft von Sarah, keine Menstruation Perioden oder irgetwas, und doch hat Gott es gesagt. Alle Hoffnungen, sogar ihr Schoß war tot, und sein Leben in ihm war fort, und der Strom seines Lebens war ausgetrocknet, und ihr Leben war in ihr ausgetrocknet. Und doch zweifelte er nicht über die Verheißung Gottes durch den Unglauben, sondern war stark und lobte, da er wusste, dass Gott etwas tun konnte, von dem Er sagte, dass Er es tun würde. Das ist der Weg wir müssen dieses Wort heute glauben können. Wie wird es sein? Ich weiß es nicht. Gott hat gesagt, dass es so sein wird, und das erledigtes.*

Nun, dies ist eine sehr wichtige Aussage, die Bruder Branham gerade hier gesagt hat, und wir sollten sehr genau darauf achten, was er uns sagt, weil er uns sagt, dass die Umstände keine Rolle spielen und wir sie daher niemals ansehen sollten. Es gibt nur eine Sache, die wichtig ist, und das ist, was hat Gott darüber gesagt.

Er sagte, kein Zeichen, keine Schwangerschaft, nicht einmal ein Menstruation-Periode. Und doch hatte Gott gesagt, sie würden das Kind haben, und das ist alles, worauf sich Abraham konzentriert. Das eine Ding. Was Gott gesagt hat, das ist alles.

**Romer 4:16-25 Darum ist es aus Glauben, damit es aufgrund von Gnade sei, auf dass die Verheißung dem ganzen Samen sicher sei, nicht nur demjenigen aus dem Gesetz, sondern auch dem aus dem Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist** 17 (wie geschrieben steht: »Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht«), vor Gott, dem er glaubte, **der die Toten lebendig macht** (Er macht lebendig die, die Tot sind.) **und dem ruft, was nicht ist, als wäre es da.** 18 Er hat da, wo nichts zu hoffen war, auf Hoffnung hin geglaubt, dass er ein Vater vieler Völker werde, gemäß der Zusage: »So soll dein Same sein!« 19 Und er wurde nicht schwach im Glauben und **zog nicht seinen Leib in Betracht, der schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Mutterleib der Sara.** 20 **Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde stark durch den Glauben, indem er Gott die Ehre gab** 21 und **völlig überzeugt war, dass Er das, was Er verheißten hat, auch zu tun vermag.** 22 **Darum wurde es ihm auch als Gerechtigkeit angerechnet.** 23 Es steht aber **nicht allein um seinetwillen geschrieben, dass es ihm angerechnet worden ist,** 24 sondern auch um unsertwillen, denen es angerechnet werden soll, **wenn wir an den glauben, der unseren Herrn Jesus aus den Toten auferweckt hat,** 25 ihn, der um unserer Übertretungen willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist.

Beachten Sie: "**dem ruft die Dinge, was nicht ist, als wäre es bereits da.**" Warum? Weil Gott es so sagte, das ist der Grund. Ich fürchte, zu viele Menschen, die sich heute Christen nennen, oder sogar Botschaftsgläubige, sind nur gute Menschen, nette Menschen, aber sie leben sicherlich nicht nach dem Glauben des Sohnes Gottes. Sie leben nach einer Reihe von Glaubensbekenntnissen und einer

Reihe von Verhaltensregeln und Doktrin, haben jedoch keine Ahnung von der Gegenwart des lebendigen Gottes in dieser Stunde und leben ihr eigenes Leben für sie.

Und der Apostel Paulus sagt in, **Romer 8:10** Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. (Rechtsweisheit) Der Geist ist Leben wegen der Rechtsweisheit, weil er uns gelehrt hat, was richtig ist. Und er sagte, wenn Christus in dir ist (und das ist ein großes WENN, dann ist Christus in dir) der Körper ist wegen der Sünde tot; aber der Geist ist das Leben.

Die große Frage sollte also lauten: Ist der Geist Christi in mir oder ist Es nicht?

Denn der Apostel Paulus sagt uns im nächsten Vers, wie wir wissen werden, ob wir den Geist Christi in uns haben oder nicht. Er sagt, **11** Wenn aber (es gibt wieder dieses große WENN.) Wenn aber der Geist dessen (der Gott Elohim), der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Die große Frage ist also "**WENN**": Wenn derselbe Geist, Gottes Geist, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in Ihnen wohnt, dann wird Er (Gottes Geist) Ihren sterblichen Körper beleben (dh lebendig machen) und lebendig machen, dein sterblichen Leiber indem Sein Geist wohnt in dir.

Woher weißt du, ob Sein Geist in dir lebt? Das ist die große Frage des Tages. Was ist Ihr Beweis dafür, dass Gottes Geist in Ihnen lebt und in dir bleibt?

Weil Paulus weitersagt: Wenn Gottes Geist in dir lebt, dann oder **12** So sind wir also, ihr Brüder, dem Fleisch nicht verpflichtet, gemäß dem Fleisch zu leben! **13** Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben.

Was sagt er hier? Er sagt, wer herrscht und läuft dein Leben. Wer lebt dein Leben aus deinem menschlichen Rahmen? Ist es Gott oder ist es "**Selbst**"?

Er fährt fort zu sagen: **14** Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.

So, ist es Gott, der dich führt, oder wirst du von deinen fünf Sinnen geführt, deinem Fleisch? Denn wenn du Gottes Geist empfangen hast, dann ist "**Er, der in dir ist, größer als der, der in der Welt ist**".

Und dann sagt Paulus: **15** Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Der Geist der Adoption identifiziert sich mit dem Vater. Und wenn Sie wirklich mit Seinem Geist erfüllt wurden, werden Sie nicht nur keine Angst mehr haben, sondern Sein Geist, der in Ihnen lebt,

wird beginnen, mit deinem eigenen Geist Zeugnis abzulegen, dass Er Ihren sterblichen Körper übernommen hat. Und woher willst du das wissen?

Nun, Gott ist ein übernatürliches Wesen, und dein eigenes sterbliches Wesen wird für sein unsterbliches Leben empfindlich, das dich bewegt und dich auf deinem täglichen Weg antreibt.

Hören Sie, was der Apostel Paulus als Nächstes sagt ... **16***Der Geist*(es gibt nur einen Geist, und das ist Gottes eigener Geist)*selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.* So *wird dein Leben tot sein und es wird bei Christus bei Gott verborgen sein.*

Und wenn dein Leben bei Christus verborgen ist, dann ist es verborgen und nicht mehr sichtbar. Und Sie werden erkennen, da Jesus Christus der erstgeborene Sohn Gottes war, dass Sie, auch ein Sohn Gottes sind. Und wie Jesus gelernt hat, Gehorsam durch die Dinge, die er gelitten hat, wirst du auch lernen Gehorsam zu sein, durch die Dinge, die du leidest.

Wie Paulus weiter sagt: **17***Wenn wir aber Kinder sind, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben des Christus; wenn wir*(da ist wieder diese große "WENN" -Frage.) *wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden.**Sundoxazo.* "Sun" bedeutet "zusammen", "Doxa" bedeutet die *Meinungen* und *Werte* und *Urteile* Gottes und dann "Zo", was in unserem "Zoe", unserem Leben bedeutet ... *die Meinungen, Werte und Urteile Gottes werden zusammen vergrößert mit Christus in unserem Leben.*

Das bedeutet, dass der Ausdruck von Gottes Doxa in Christus auch *zusammen* mit *Christus* ausgedrückt wird, *der auch unser Leben ist.* Und genau das hat Jesus in **Johannes 17: 21:23** gebetet.

**Johannes 17:21-23** *auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.22 Und ich habe die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind,23 ich in ihnen und du in mir, damit sie zu vollendeter Einheit gelangen, und damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, gleichwie du mich liebst.*

Nun zurück zu dem, was Paulus uns in Römer 8 erzählte, und wir werden in Versen aufgreifen **18***Denn ich bin überzeugt, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. 19**Denn die gespannte Erwartung der Schöpfung sehnt die Offenbarung der Söhne Gottes herbei.*

Was wir heute Abend betrachten, ist die Tatsache, dass wir als Same Abrahams die Werke Abrahams tun werden und dass wir nach demselben Glauben leben werden, nachdem er gelebt hat. Und derselbe Glaube, von dem der Sohn Gottes gelebt hat. Und dieser Glaube schaut nicht auf das, was er mit den physischen Augen sehen kann, sondern auf das Ungesehene, was die Verheißung Gottes ist. Und so kleidet uns Gott tatsächlich in sein Wort. Es ist kein physisches Kleidungsstück, sondern ein unsichtbares.

**Epheser 6:11***Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr standhalten könnt gegenüber den listigen Kunstgriffen des Teufels;*

Beachten Sie, dass wir gebeten werden, **uns gegen die List des Teufels zu stellen**. Das Wort "**listigen**" bedeutet "Tricks" oder "Strategem", die dazu gedacht sind, zu täuschen, zu fangen oder zu verleiten. die Teufel Geräte. Welches sind seine kunstvollen oder betörenden Verhaltensweisen. Seine betrügerische List; und Trickserei.

Und beachte, dass auch unser Kampf nicht sichtbar ist, sondern das, was wir nicht sehen können.

**12**denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut(Wir kämpfen nicht mit dem physischen Bereich, in dem wir leben, sondern mit dem unsichtbaren Bereich), **sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Welt Beherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen]**. **13** Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, **damit ihr am bösen Tag widerstehen** und, nachdem ihr alles wohl ausgerichtet habt, euch behaupten könnt. **14** So steht nun fest, **eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angetan mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit**, **15** und die Füße gestiefelt **mit der Bereitschaft [zum Zeugnis] für das Evangelium** des Friedens. **16** Vor allem aber ergreift **den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt**, **17** und nehmt auch **den Helm des Heils** und **das Schwert des Geistes**, welches **das Wort Gottes ist**, **18** indem ihr zu jeder Zeit betet mit allem Gebet und Flehen im Geist, und **wacht zu diesem Zweck** in aller Ausdauer und Fürbitte für alle Heiligen,

Schaut euch was an? Auf das Unsichtbare achten.

Aus seiner Predigt Zeigen Sie uns den Vater und es wird befriedigen 60-0731 P: 21 Bruder Branham sagte: "**Also ist die gesamte Rüstung Gottes unsichtbar, aber es ist die unsichtbare, die der Christ betrachtet. Wie Abraham Dinge nannte, die nicht so waren, als ob sie es wären, weil Gott dies gesagt hätte.**

Und aus seiner Predigt, **Sir, würden wir Jesus sehen 62-0724 P: 45** Bruder Branham sagte: "**Und die ganze christliche Rüstung ist jetzt unsichtbar.** Der Christ schaut auf das, was er nicht als natürlich ansieht. Jetzt sieh mal. Nur so kannst du ein Christ sein. **Du musst an Gott glauben, den du nicht sehen kannst.** Sieh, schau jetzt. Beachte hier. **Die ganze christliche Rüstung ist Liebe, Freude, Glaube, Langmut, Geduld, Sanftmut, Güte: Heiliger Geist.** Seht ihr? **All diese Dinge sind unsichtbar; Sie sind unsichtbar.** Aber **die Dinge, die unsichtbar sind, haben die Realität: die unsichtbaren Dinge.**

Beachten Sie, dass er sagte: "**Die Dinge, die unsichtbar sind, sind die Dinge mit der Realität für sie.**"

Wieder aus seiner Predigt, **Beharrlich 62-0719E P: 30**, sagte er: "**Wie Josua und Kaleb, als sie ... der ganze Rest des Stammes sagte:**" **Oh, wir können es nicht nehmen. Wir können es nicht nehmen. Oh, wir sehen aus wie Heuschrecken. Sie sind Riesen.** «Aber Joshua war beharrlich, denn er wusste, dass Gott sagte:» **Ich gebe es Ihnen.** «Sie sahen, was sie sehen konnten. **Joshua sah, was Gott sagte.** Das ist, was... **Es kommt darauf an, was Sie anschauen. Der Christ schaut auf das Unsichtbare, das Unsichtbare. Die gesamte Rüstung des Christentums ist unsichtbar. Ewige Dinge sind unsichtbar. Die gesehenen Dinge sind materiell** und die Erde ist die Mutter von allem. Aber **das Unsichtbare, die ganze Rüstung Gottes, ist eine unsichtbare Angelegenheit: Liebe, Freude,**

**Frieden, Glaube, Langmut, Güte, Sanftmut, Güte** usw., **Gott, der Heilige Geist, Geist. All das ist unsichtbar.** Das sind die bleibenden Dinge, die ewigen Dinge. Das ist unsere ganze Rüstung.

Nun, seien wir ehrlich, wir stehen zu dem Glauben an Dinge, die keiner von uns gesehen hat. Darum geht es im christlichen Glauben." *Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss [über ihn] gegeben.*" Ist es nicht das, was Jesus uns gesagt hat? Das ist **Johannes 1:18.**

Und so haben wir uns zu Gott und Seinem Wort gestellt, obwohl wir Gott nie von Angesicht zu Angesicht gesehen haben. Aber wir wissen, dass Er ist.

**Jesus erwecken 63-0117 P: 10** *Nun, ich finde das wunderbar und das gibt einer der ungelehrt ist wie ich die Möglichkeit, es zu glauben, denn wir hören es und der Glaube kommt durch das Hören und Hören des Wortes Gottes. Dann akzeptieren wir das und glauben das. Und auf der Grundlage unseres Glaubens daran, dass wir gerettet und geheilt werden; und was immer wir von Gott schöpfen, kommt von einer unsichtbaren Ressource. Christen ... **Die ganze Rüstung des Christentums ist der Glaube. Alles, was wir haben, ist unsichtbar.** Das einzige, was wirklich ist, ist ungesehen, ungeklärt. **Die Dinge, die erklärt werden können, sind nicht real.** Sie sind oberflächlich und sterben. Aber die Dinge, die nicht erklärt werden können, sind unsterblich, das ganze Reich. Schauen Sie sich die Rüstung des Christentums an. Liebe, welcher Teil von dir ist Liebe? Liebe, Freude, Glaube, Langmut, Sanftmut, Geduld. Seht ihr? Keines dieser Dinge ... Sie können sie nicht sehen. Sie sind unsichtbar, aber wir glauben ihnen. Liebe stirbt nie. Glaube ist der Sieg. Wir glauben an Dinge, die wir nicht sehen.*

Wir wissen, weil wir glauben. **1 Johannes 3:2** *Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.*

Beachten Sie, dass selbst der Apostel Johannes uns sagt, dass wir nicht so aussehen, als wären wir Söhne Gottes, aber wir glauben, dass wir es sind, und wir wissen, dass wir bei seinem Erscheinen wie er sein werden, weil wir ihn sehen werden wie er wirklich ist.

Alles an unserem Weg kommt durch den Blick ins Unsichtbare. Kein Mensch hat Gott gesehen, aber wir glauben. Niemand hat den Himmel gesehen, aber wir glauben, dass es einen Himmel gibt. Jesus sagte uns, er gehe, um einen Platz für uns vorzubereiten. Niemand hat diesen Ort gesehendennoch glauben wir, weil wir dem vertrauen, der es gesagt hat.

Der Apostel Paulus sagte in **1 Korinther 2:9** *sondern, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und keinem Menschen ins Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben«.*

Unser gesamter Weg mit Gott basiert auf dem Sehen, was keine Augen gesehen oder Ohren gehört haben.

Der Apostel Petrus erzählt uns in **1 Petrus 1:8** *Ihn liebt ihr, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an ihn glaubt ihr, obgleich ihr ihn jetzt nicht seht, und über ihn werdet ihr euch jubelnd freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude,*

Und Jesus sagt zu Thomas in **Johannes 20:29** *Jesus spricht zu ihm: Thomas, du glaubst, weil du mich gesehen hast; glückselig sind, die nicht sehen und doch glauben!*

Aber das Gegenteil ist bei den Ungläubigen der Fall, auch wenn sie die Chance haben, etwas zu sehen Sie glauben nicht. **Johannes 12:37** *Obwohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn;*

Beachten Sie den Ungläubigen und die Scheinbar Gläubigen, sie können zurückblicken und nach vorne schauen, aber Sie können nicht erkennen, was Gott jetzt tut.

Bruder Branham sagte in seiner Predigt **Gott in Einfachheit 63-0317M P: 65** *Gott wird sich in etwas so Einfaches verstecken, dass der Weise es eine Million Meilen verfehlt und sich dann wieder umdreht, etwas Einfaches in der Einfachheit seiner Arbeitsweise und enthülle dich gleich wieder. Ich dachte, es wäre ein Text, den wir studieren könnten, bevor wir auf die großartigen Lehren der Sieben Siegel eingehen. **Viele vermissen ihn bei der Weise Er offenbart sich.** Nun hat der Mensch seine eigenen Vorstellungen davon, was Gott sein sollte und was Gott tun wird: und wie ich schon oft gesagt habe, bleibt der Mensch immer noch ein Mensch. **Der Mensch preist immer Gott für das, was Er getan hat, und freut sich immer darauf, was Er tun wird, und ignoriert, was Er tut. Seht ihr?***

Und genau das taten die Pharisäer in **Johannes 9:29**. *Wir wissen, dass Gott zu Mose geredet hat: (Vergangenheitsform) von diesem aber (Gegenwartsform) wissen wir nicht, von woher er ist.* Er kam nicht so, wie sie es sich vorgestellt hatten dass der Messias kommen sollte, also lehnten sie Ihn ab, als er kam.

**Johannes 9:20-33** *Seine Eltern antworteten ihnen und sprachen: Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren ist; **21 wieso er aber jetzt sieht, das wissen wir nicht;** und wer ihm die Augen geöffnet hat, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug; fragt ihn selbst. Er soll selbst für sich reden! **22** Das sagten seine Eltern deshalb, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden waren schon übereingekommen, dass, wenn einer ihn als den Christus anerkennen würde, dieser aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte. **23** Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug; fragt ihn selbst! **24** Da riefen sie zum zweiten Mal den Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist. **25** Da antwortete jener und sprach: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht. Eines weiß ich: dass ich blind war und jetzt sehend bin! **26** Sie sprachen aber wiederum zu ihm: Was hat er mit dir gemacht? Wie hat er dir die Augen geöffnet? **27** Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt nicht darauf gehört; warum wollt ihr es noch einmal hören? Wollt auch ihr seine Jünger werden? **28** Sie beschimpften ihn nun und sprachen: Du bist sein Jünger! Wir aber sind Moses Jünger. **29** Wir wissen, dass Gott zu Mose geredet hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist. **30** Da antwortete der Mensch und sprach zu ihnen: Das ist doch verwunderlich, dass ihr nicht wisst, woher er ist, und er hat doch meine Augen geöffnet. **31** Wir wissen aber, dass Gott nicht auf Sünder hört; sondern wenn*

*jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er.32 Von Ewigkeit her hat man nicht gehört, dass jemand einem Blindgeborenen die Augen geöffnet hat. 33 Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts tun!*

Ich sage dir, ich möchte diesen Bruder treffen, wenn wir auf der anderen Seite sind. Er predigte direkt vor ihnen und sie hatten keine Antwort, also warfen sie ihn einfach raus und griffen zu Namensnennung.

*34 Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren und willst uns lehren? Und sie stießen ihn hinaus. 35 Jesus hörte, dass sie ihn ausgestoßen hatten, und als er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes? 36 Er antwortete und sprach: Wer ist es, Herr, damit ich an ihn glaube? 37 Jesus aber sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es! 38 Er aber sprach: Ich glaube, Herr! und fiel anbetend vor ihm nieder. 39 Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht in diese Welt gekommen, damit die, welche nicht sehen, sehend werden und die, welche sehen, blind werden. 40 Und dies hörten etliche der Pharisäer, die bei ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind denn auch wir blind? 41 Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wärt, so hättet ihr keine Sünde; nun sagt ihr aber: Wir sind sehend! — deshalb bleibt eure Sünde.*

Wieder sehen wir in **Johannes** Kapitel **6**, dass diese Religiösen mit keinem wiedergeborenen Herzen **nicht auf das Unsichtbare schauen konnten**, sondern sich darauf konzentrierten, was ihre eigenen zwei Augen sehen konnten.

***Johannes 6:41-42** Da murrten die Juden über ihn, weil er gesagt hatte: Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist, 42 und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann dieser denn sagen: Ich bin aus dem Himmel herabgekommen?*

Sie waren so an ihr eigenes Fleisch und Blut gebunden, dass sie nicht sehen konnten, dass das Reich Gottes heruntergekommen war.

***2 König 6:8-21** Und der König von Aram führte Krieg gegen Israel; und er beratschlagte sich mit seinen Knechten und sprach: Da und da soll mein Lager sein! 9 Aber der Mann Gottes sandte zum König von Israel und ließ ihm sagen: Hüte dich, an jenem Ort vorbeizugehen; denn die Aramäer kommen dort hinab! 10 Und der König von Israel sandte hin an den Ort, den ihm der Mann Gottes genannt und vor dem er ihn gewarnt hatte, und er nahm sich dort in Acht. Dies geschah nicht bloß einmal oder zweimal. 11 Da wurde das Herz des Königs von Aram unruhig darüber, und er rief seine Knechte zu sich und sprach zu ihnen: Könnt ihr mir denn nicht sagen, wer von den Unsrigen es mit dem König von Israel hält? 12 Da sprach einer seiner Knechte: Nicht doch, mein Herr und König; sondern Elisa, der Prophet in Israel, verrät dem König von Israel alles, was du in deiner Schlafkammer redest! 13 Er sprach: So geht hin und seht, wo er ist, dass ich hinsende und ihn ergreifen lasse! Und sie meldeten es ihm und sprachen: Siehe, er ist in Dothan! 14 Da sandte er Pferde und Streitwagen und eine große Streitmacht dorthin. Und sie kamen bei Nacht und umzingelten die Stadt. 15 Als nun der Diener des Mannes Gottes am morgen früh aufstand und hinausging, siehe, da lag um die Stadt ein Heer mit Pferden und Streitwagen. Da sprach sein Knecht zu ihm: O weh, mein Herr! Was wollen wir nun tun? 16 Er sprach: Fürchte dich nicht! Denn die, welche bei uns sind, sind zahlreicher als die, welche bei ihnen sind! 17 Und **Elisa betete und sprach:***

**HERR, öffne ihm doch die Augen, damit er sieht! Da öffnete der HERR dem Knecht die Augen, sodass er sah.** Und siehe, der Berg war voll feuriger Rosse und Streitwagen rings um Elisa her. **18** Und als sie zu ihm hinkamen, bat Elisa den HERRN und sprach: **Schlage doch diese Heiden mit Blindheit! Da schlug er sie mit Blindheit nach dem Wort Elisas.** **19** Und Elisa sprach zu ihnen: Das ist nicht der Weg noch die Stadt; folgt mir nach, so will ich euch zu dem Mann führen, den ihr sucht! Und er führte sie nach Samaria. **20** Und es geschah, als sie nach Samaria gekommen waren, da sprach Elisa: **HERR, öffne diesen die Augen, damit sie sehen!** Und der HERR öffnete ihnen die Augen, sodass sie sahen. Und siehe, da waren sie mitten in Samaria.

**Schauend zu Jesus 64-0122 P:14** Manchmal gibt es Dinge, die um uns herum geschehen, die wir nicht verstehen können. Andere sagen, dass sie Dinge sehen und wieder andere sehen nichts daran. Schaut auf Dothan dort unten an dem Tag als Elia von der syrischen Armee eingefasst war. Sein treuer Diener Gehasi der mit ihm zusammen lebte bediente ihn, kochte für ihn und machte seine Wäsche sauber, goss Wasser auf seine Hände, war Tag und Nacht direkt bei ihm und hörte ihm zu, wenn er lehrte und predigte. An jenem Morgen als er aufwachte, schaute er hinaus und sah überall herum die syrische Armee und er sagte: **“Mein Vater, schau dir die Übermacht an, die wir dort haben, die ganze syrische Armee!”** Seht ihr, als Elia aufstand und schaute, sah er etwas, was Gehasi nicht sah. Deshalb betete er: **“GOTT öffne die Augen dieses jungen Mannes.”** Nun, seine Augen waren weit offen, aber er sagte: **“Öffne seine Augen, damit er sehen möge.”** Als seine Augen dann geistlich geöffnet wurden, waren die ganzen Berge voll von feurigen Wagen und Engeln um diesen Propheten herum. Seht ihr, es war anders, als seine Augengeöffnet wurden.

**Als ihre Augen geöffnet wurden 64-0212 P: 43** Philippus und Nathanael hatten die Schriftstelle über sein Kommen studiert. Er kam und sagte: **“Komm und sieh, wen ich gefunden habe. Jesus von Nazareth, der Sohn Josephs.”** "Oh", sagte er, "aus Nazareth konnte nichts Gutes kommen." Und er sagte komm und sehe. Und um den Berg gingen sie. Kein Zweifel, aber dass sie viele Dinge einstudierten, die Jesus getan hatte, was Er Simon gesagt hatte, was Er getan hatte, diese Dinge, die Er getan hatte. Und als Philippus mit Nathanael in seine Gegenwart trat, schaute Jesus zu Nathanael hinüber und sagte: **“Siehe, ein Israelit, in dem es keine Listigkeit gibt.”** Er sagte: **“Rabbi, wann hast du mich gekannt?”** Er sagte: **“Vorher Philip hat dich angerufen, als du unter dem Baum warst, habe ich dich gesehen.”** Seine Augen öffnen sich. Er sagte: **“Du bist der Sohn Gottes. Du bist der König von Israel.”** Was war es? Er sah das versprochene Wort dieses Tages offenbart.

**Als ihre Augen geöffnet wurden 64-0416 P: 1 ...? ...** aus dem **Lukas** Evangelium, beginnend mit dem **24.** Kapitel und dem **13.** Vers. Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tag zu einem Dorf namens Emmaus, das von Jerusalem 60 Stadien entfernt war. **14** Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschehnissen. **15** Und es geschah, während sie miteinander redeten und sich besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. **16** Ihre Augen aber wurden gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. **17** Und er sprach zu ihnen: Was habt ihr unterwegs miteinander besprochen, und warum seid ihr so traurig? **18** Da antwortete der eine, dessen Name Cleopas war, und sprach zu ihm: Bist du der einzige Fremdling in Jerusalem, der nicht erfahren hat, was dort geschehen ist in diesen Tagen? **19** Und er sprach zu ihnen: Was? Sie sprachen zu ihm: Das mit Jesus, dem Nazarener, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk; **20** wie ihn unsere obersten Priester und führenden Männer ausgeliefert haben, dass er zum Tode verurteilt und gekreuzigt wurde. **21** Wir aber hofften, er sei der, welcher Israel erlösen sollte. Ja, bei



*allem ist heute schon der dritte Tag, seit dies geschehen ist! 22 Zudem haben uns auch einige Frauen aus unserer Mitte in Verwirrung gebracht; sie waren am morgen früh beim Grab, 23 fanden seinen Leib nicht, kamen und sagten, sie hätten sogar eine Erscheinung von Engeln gesehen, welche sagten, er lebe. 24 Und etliche der Unsrigen gingen hin zum Grab und fanden es so, wie es auch die Frauen gesagt hatte; ihn selbst aber haben sie nicht gesehen. 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen, wie ist doch euer Herz träge, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und er begann bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was sich auf ihn bezieht. 28 Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie wanderten; und er gab sich den Anschein, als wollte er weitergehen. 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt! Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, sprach den Segen, brach es und gab es ihnen. 31 Da wurden ihnen die Augen geöffnet, und sie erkannten ihn; und er verschwand aus ihren Augen. Und sie sprachen einer zum anderen: Haben nicht unsere Herzen in uns gebrannt, als er nebenbei zu uns geredet und uns die Schrift geöffnet hat?*

Nun, in seiner Predigt, **Sag es meinen Jüngern 53-0405S P: 78** Bruder Branham erklärt diese Geschichte, die wir gerade im Buch Lukas gelesen haben. *"Und sie fangen an, sagten:" **Bleib bei uns.** Wir lieben dich einfach. Na, wir möchten Sie für unseren Pastor haben. Es gibt etwas an dir, das sich von anderen unterscheidet. Es gibt etwas über dich; Sie erklären die Schrift ein wenig anders als andere Männer. Wir möchten nur, dass Sie mit uns gehen. Wir möchten, dass Sie unsere Freunde Petrus, Jakob und Johannes und ihnen kennenlernen. Wir haben einige Freunde, die Nachfolgern von Jesus waren, und wir möchten, dass Sie hereinkommen. Sie scheinen so viel über ihn zu wissen. "Und Er war es, sich Selbst. Das war Er. Er hat viele Male vor Ihnen gesetzt. Hier stand Er da und fing an, mit ihnen zu sprechen. Und als erstes, als Er das Brot aufhob, nahm Er es. Nun waren ihre Augen blind. Und Er brach das Brot. Als Er seine Augen aufhob und segnete und brach es, und ihre Augen wurden geöffnet. Ich mag es. Ihre Augen wurden geöffnet. Wenn es jemals eine Zeit gegeben hat, in der die Kirche Christi die Augen geöffnet haben muss, dann ist es heute. Noch etwas Brot brechen. Ihre Augen wurden geöffnet und sie erkannten, dass Er es war. Oh Freund, hat Er jemals deine Augen geöffnet in dieser Weise? Hat Er dich jemals in so einer Weise gesegnet? Hat Er dich jemals von den Dingen der Welt auseinandergerissen, dich getrennt, eine Unterbrechung und eine Öffnungszeit? Das ist es, was die Kirche heute braucht, es ist ein Unterbrechung und eine Öffnungszeit. Und seine Augen wurden geöffnet, ihre Augen wurden geöffnet, lieber, und sie erkannten ihn. Genauso, wie Er das Brot gehandelt hat, das ist die Weise sie erkannten ihn. Mei, wie viele Male...*

Wieder in seiner Predigt **Tür zum Herzen 58-0316E P: 70** Bruder Branham erklärt weiter, wie Gott ihre Augen geöffnet hat. *"Oh, wenn Gott uns nur reinbringen könnte, wie Er es tat, Cleopas und diejenigen, die den ganzen Tag mit ihm gegangen waren. Er hatte sie gelehrt und zu ihnen den ganzen Tag gepredigt, und dennoch wussten sie nicht, wer Er war. Als Er sie hineingebracht hat, wie er dich jetzt hat, verschlossen, dann offenbarte Er sich. Ihre Augen wurden geöffnet. Nun, Sie hatten den ganzen Tag geschaut. Sie hatten direkt in sein Gesicht geschaut, aber sie kannten Ihn nicht. Und ihre Augen wurden geöffnet und sie sagten, dass sie wussten, dass es der Herr war. Siehst du, schnell war Er aus ihren Augen verschwunden. Gleich zurück Sie gingen und sagten: "Wahrlich, der Herr Jesus ist von den Toten auferstanden." Möchten Sie, dass Ihre Augen geöffnet*

werden, um zu sehen, dass dies der letzte Tag ist, um zu sehen, dass dies das Ende des Zeitalters ist? Gott befasst sich jetzt mit den Heiden. Dies wird die letzte Runde sein. Das nächste ist das Urteil. Gott segne dich, junger Mann, gerade mitten im Leben, Teenager. Du gehst den besten Weg, den du jemals genommen hast, mein Sohn. Mama und Papa werden sich sicher über dich freuen, stolz sein zu wissen, dass ihr Sohn seine Hand erhoben und Christus angenommen hat.

Wir konnten in das Buch der Hebräer gehen und alle Gläubigen durchgehen, und alle hatten eines gemeinsam, sie hatten Dinge gesehen, die andere nicht sahen, und im Glauben konnten sie sehen, was andere nicht sahen.

Haben Sie heute Abend genug Glauben, um zu sehen, was Gott von Ihnen erwartet? Oder haben Sie gerade genug Glauben, um zu sehen, was Sie sehen möchten.

Bruder Branham sagte in seiner Predigt: **Warum Schreien, spreche 63-0714M P: 55** *Lot konnte den Glanz sehen, aber er hatte nicht genug Glauben, um das Feuer zu sehen, das solchen Glanz zerstören würde. Ich frage mich, ob wir es heute haben. Ich frage mich, ob wir, die Frauen, die populär sein wollen, die sich wie die übrigen Frauen der Kirche verhalten wollen, wenn sie sehen, dass sie sich wie die übrigen verhalten wollen, sie die Möglichkeiten erkennen können, eine hübschere Frau zu sein, Schminke tragen; Sie können eine hübschere Frau sein indem sie jünger aussehen, indem sie sich die Haare schneiden und sich wie einige der anderen Filmstars benehmen, aber ich frage mich, ob das ihren Glauben nicht gelähmt hat, um zu wissen, dass die Bibel sagt, dass eine Frau das tut, ist eine unehrenhafte Frau. Und eine Frau, die ein Kleidungsstück für einen Mann anzieht, ist ein Gräuel vor Gott: Hosen und so weiter und Shorts, die sie tragen. Es wird jetzt so hartnäckig, bis es zu einer regelmäßigen Routine der Leute wird, die es tun. Ich frage mich, ob sie nicht den sehr kleinen Glauben lähmen, dass du überhaupt hattest in die Kirche zugehen. Siehst du? Das ist die Sache, die es tut.*

**Paulus, ein Gefangener Christi 63-0717 P: 5** *Der Heilige Geist lässt uns manchmal weitermachen und unseren Glauben prüfen, um zu sehen, und den Glauben anderer zu prüfen. Wenn du etwas direkt ansiehst und etwas siehst und sagst, schauen andere und sehen es nicht, sie sagen, es ist nicht da. Seht ihr? Aber es ist da.*

**Sei dir Gottes sicher 59-0412A P: 19** *Wenn du alles getan hast, was du weißt zu tun, und alle Anforderungen erfüllt hast, die Gott verlangt hat, das ist wo der Glaube eingreift. Hier kommt der Glaube ins Spiel. Wenn Sie alle Anforderungen erfüllt haben, die Gott an Sie gestellt hat, testet Gott manchmal Ihren Glauben, um zu sehen, welche Art von Reaktion Sie auf Ihr Handeln haben werden. Oh, das kann Er gut. Es ist nur ein Beweis dafür, ob Sie wirklich glauben, was Sie Denken sie glauben. Sie wissen, dass Er das oft tut.*

**Geh und weck Jesus 63-1103 P: 53** *Petrus sagte: "Glaube, es ist nicht seltsam, wenn Prüfungen über dich kommen, feurige Prüfungen. Es ist besser für dich als Gold. Es ist getan, um dich zu beweisen." Oh, dieses Mahlmachenerfeuer, dass es hundertprozentig ausgeht, die ganze Krätze ist heraus geschmolzen, all der Unglaube, eine Erfahrung, die Sie dann kennen. Was die hebräischen Kinder aussagen konnten, nachdem sie durch das Feuer gegangen waren. Gott ist ein Erlöser des Feuers. Sie wussten es. Daniel wusste nach der Höhlenerfahrung der Löwen Bescheid. Lazarus*

wusste nach dem Grab, dass Er die Auferstehung war. Amen. Nachdem Sie diese Tests und Prüfungen durchlaufen haben, sind sie für Sie herrlich. **Dann wurde dies getan, um ihren Glauben zu prüfen.** Vielleicht ist es heute Abend so, dass einige hier krank sind, und **es ist eine Glaubensprüfung, um zu sehen, was Sie dagegen tun.**

**Sei dir Gottes sicher 59-0708E P: 24** Es scheint seltsam, wenn jemand alles getan hat, was er kann, dass er jede Bitte erfüllt hat, die Gott von ihm verlangt hat, und **trotzdem schweigt Er**. Wenn Sie alles getan haben, wozu Gott Sie aufgefordert hat, und dennoch schweigt, **stellen Sie sicher, dass Sie Gott kennen.** Und denk dran, **der Glaube wartet in Stille.** **Er prüft nur Ihren Glauben, um zu sehen, was Sie tun werden.** Gott macht das.

Lass uns beten...